

# «Frauen sind das Meisterstück»

**Jahrestagung /** Gegen 90 Aargauer Landfrauen genossen einen tiefgründigen, humorvollen Weiterbildungstag.

**GRÄNICHEN** So viel gelacht wurde an einer Jahrestagung des Aargauer Landfrauenverbands (ALFV) noch selten. Nicht um Selbstbeweihräucherung ging es beim Thema «Landfrauen sind wertvoll». Sondern um eine mit Humor und wertvollen Gedankenanstössen gewürzte Anleitung über den wertschätzenden, freundschaftlichen Umgang mit sich selber und anderen. Mit Beatrix Böni als Referentin hatte das Organisations-team von Cornelia Schmid einen Volltreffer gelandet.

## Fesselnde Vorträge

Die Landfrauen sind wertvoll. Man kennt sie vom Fernsehen, sie veröffentlichen Kochbücher, organisieren farbenfrohe Märkte. Sie sind karitativ tätig, pflegen das soziale Netzwerk und vieles mehr. Doch was bedeutet «wertvoll»?

Niemand hätte dieses Thema besser an die Landfrau bringen können, als Beatrix Böni. Die gebürtige Schaffhauserin mit langer Berufspraxis hat Theologie und Psychologie studiert. Sie ist auch eine talentierte Schauspielerin und Clownpädagogin. Als Referentin nimmt sie kein Blatt vor den Mund und redet, wie ihr der Schnabel gewachsen ist. Doch immer sind ihre tiefgründigen Ausführungen mit Empathie, Humor und Schlagfertigkeit verknüpft. Kein Wunder, hatte sie die Zuhörerinnen vom ersten Augenblick an «im Sack».

## Sich selbst etwas wert sein

Mit Hinweisen auf den Ursprung von Schlüsselwörtern wie Freund oder Freundin, welches die gleichen Sprachwurzeln wie Freiheit und Friede hat, mit Anregungen zur Selbstreflexion und praxisnahen Geschichten hinterleuchtete die Referentin das Tagungsmotto. Dem Thema Freundschaft war der erste Teil



Die perfekte Organisation liess herzhaftes Lachen zu (v. l. n. r.): Domenica Schmid mit Clown Bert und Tagungsverantwortliche Cornelia Schmid.

(Bilder Erika Lüscher)

gewidmet. «Freundschaften sind Wahlverwandtschaften. Seien Sie selber ihr bester Freund. Oder halten Sie es mit dem Werbeslogan: Das leist' ich mir – weil ich es mir wert bin!», riet sie. Allerdings erwies sich die von Beatrix Böni vorgelegte Gebrauchsanleitung als sehr komplex, war aber in strukturierte, nachvollziehbare Schritte unterteilt.

## Feinde, Fans, Freunde, Flöhe

Wohlthuende Beziehungen ermutigen uns, zu uns und anderen eine gute Beziehung aufzubauen. Doch zuvor müssen wir uns bewusst machen, was uns zu dem Menschen gemacht hat, der wir jetzt sind. Dann erst können wir Ballast entsorgen, der uns

belastet. Dann ist auch eine ehrliche Auslegeordnung möglich zwischen Feinden, Fans, Freunden und Flöhen. Was sind Freunde? Jene, die uns stets loben und nach dem Mund reden?

## Eine unbezahlbare Medizin

Die Referentin reihte diese knallhart unter dem Begriff «Fans» ein, die unserer Weiterentwicklung nichts bringen. Aber was meinte sie mit Flöhen? Das sind Menschen, die manchmal «beissen». Gerade weil es wehtut, zwingen sie uns mit ihrer Ehrlichkeit, etwas für die Heilung wunder Punkte zu tun. Bönis Rat, fördernde Weggefährten zu gewinnen und für eine wohlthuende Balance von Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe zu sorgen.

Der zweite Teil war dem Humor gewidmet. Böni bezeichnete ihn als Seelenhaltung, gar als mögliche Erscheinungsform der Religion. «Nur, wer über den Dingen steht, kann sie belächeln.» Als Clownpädagogin liess sie die Teilnehmerinnen auch einen Blick über die Schultern des Clowns werfen. Dieser nimmt das Kindlich-ernsthaft-spielerische in vielfältiger Form auf und bringt die Leute zum Lachen. Tatsächlich wischten sich die rund 90 Teilnehmerinnen an diesem Tag des Öfftens die Lachtränen aus den Augen. Vor

allem auch, als Clown Bert alias Beatrix Böni mit seinen «Heiterkeitsbrisen» den Schlusspunkt unter die spannende, lehrreiche, heitere und rundum gelungene Jahrestagung setzte. Jedenfalls traten die Landfrauen den Heimweg fröhlich und im Wissen, wertvoll zu sein, an – im Ohr Berts Spruch: «Die Männer sind Probeexemplare. Die Frauen sind das Meisterstück!»

## «Böni hat gesagt ...»

«Die Jahrestagungen sind immer sehr gut organisiert und bieten interessante, lehrreiche Programme. Zudem sind sie schöne Gelegenheiten, andere Landfrauen zu treffen,» fanden Lilo Iten und Rita Höhn, beide von der Landfrauen-sektion Gebenstorf. «Was heute unter dem Thema «Landfrauen sind wertvoll» geboten wurde, war genial, tiefgründig, humorvoll und aus der Praxis gegriffen – eine echte Lebenshilfe. Gemerkt haben wir uns den Spruch: «Böni hat gesagt, ...» Der ist super, um kritische Situationen zu entschärfen.»

Erika Lüscher



Lilo Iten und Rita Höhn empfanden die Tagung als eine echte Lebenshilfe.

## HINTER DEN KULISSEN

### Keine Äpfel für Tells Heimat

Seit 30 Jahren organisiert der Bäuerinnenverband Uri jeden Herbst eine Apfelaktion. Der Hintergrund ist eigentlich ein trauriger: Als 1987 ein grosses Unwetter im Kanton enorme Schäden anrichtete, bekamen die Urner Bauern Hilfe aus der halben Schweiz. Es wurden nebst Heu, Stroh und Kartoffeln für das Vieh auch Äpfel für die Bauernfamilien hierhergebracht.

#### Direkt vom Produzenten

Daraus entstanden gute Kontakte zu Obstbauern, die noch heute bestehen. Der Bauernverband Uri und ab 1997 dann der Bäuerinnenverband organisierten von nun an im Herbst eine grosse Apfel-Sammelbestellung und leitete diese an die Produzenten weiter. Die lieferten gerne grössere Mengen – gleich mit dem Lastwagen – zu erschwinglichen Preisen. Seit Jahren beziehen nun die Urner Bauernfamilien Äpfel, Birnen, Süssmost und Kartoffeln direkt von der Familie Baumgartner im aargauischen Schneisingen. Letztes Jahr wurden im Rahmen dieser Aktion insgesamt 4,55 Tonnen Äpfel, 324 kg Birnen, 1,5 Ton-

nen Kartoffeln und 810 Liter Süssmost geliefert.

#### Schlechte Nachrichten

Obwohl die Bestellungen in den letzten Jahren etwas zurückgingen, da heute nicht mehr so viel auf Vorrat eingelagert wird, sind dies doch immer noch beträchtliche Mengen.

In diesem Jahr nun passierte es das allererste Mal, dass keine Äpfel geliefert werden konnten.

#### Ein aussergewöhnliches Jahr

Für Marie-Theres Cattaneo aus Hospental keine einfache Situation, denn sie organisiert die ganze Apfelaktion und verwaltet die Bestellungen. Nur wenige

Tage vor dem Auslieferdatum musste ihr Herr Baumgartner mitteilen, dass er trotz vieler Bemühungen und Telefonaten mit all seinen Berufskollegen die bestellten Äpfel nicht liefern kann. Denn der Frost im Frühling und der trockene Sommer hatten eine miserable Ernte beschert.

#### Organisationstalent gefragt

Kurzfristig mussten nun alle Kunden über die Situation orientiert werden. Natürlich konnte Marie-Theres Cattaneo in diesem besonderen Fall auf die Hilfe der Vorstandskolleginnen zählen, die fleissig beim Telefonieren mithalfen. Mit viel guter Laune konnten dann am 20. Oktober doch viele Säcke Kartoffeln – die wir seit 2016 auch im Sortiment haben – und literweise Süssmost an die Bauernfamilien verteilt werden.

Margrith Gisler, Vorstand Bäuerinnenverband Uri



Helen Zurfluh (rechts) vom Vorstand der Urner Bäuerinnen mit Helferin Luzia Aschwanden.

(Bild Margrith Gisler)

Vorstandsmitglieder der regionalen Bäuerinnenverbände und -kommissionen schreiben in loser Folge über ein selbst gewähltes Thema.



In Sempach verkauften Heidi Kaufmann, Claudia Schmidli und Antonia Bachmann (v. l. n. r.) die feinen Apfelwähen.

(Bild LBV)

## 13. Apfelwähentag an 13 Standorten

**SURSEE** Bei typischem Herbstwetter haben Luzerner Bäuerinnen am letzten Freitag an 13 Standorten, verteilt im ganzen Kanton, frische Apfelwähen verkauft. Dafür haben sie insgesamt 387 Wähen gebacken und davon fast 3100 Stücke verkauft.

Mit dieser Apfelwähentagaktion werben die Luzerner Bäuerinnen für Schweizer Äpfel und zeigen deren vielseitige Verwendung am Beispiel der Wähen,

Süssmost, getrockneten Apfelingen oder frischen Äpfeln auf. Die Aktion, die heuer zum dreizehnten Mal durchgeführt wurde, stand unter dem Motto: «regional, saisonal und gesund».

Geräffelt, geschnitzelt, meringuiert, karamellisiert, mit Streuseln oder sogar mit Teig aus Dinkelmehl, die Vielfalt war gross. Insgesamt beteiligten sich 249 Bäuerinnen an der Aktion Apfelwähentag. pd